

## Zusammenfassung der

### **Anmerkungen, Anregungen, Anforderungen und Wünsche an die Planung zur Umgestaltung der Freiflächen Bethanien von den Nutzern im Zeitraum vom 26.09.07 bis 05.12.07**

Vorab ist zu bemerken, dass fast alle Nutzer Probleme mit Hundekot, Vandalismus, fehlender Beleuchtung und der Drogenszene beklagten, sowie dem Zustellen der Verlängerung der Wrangelstr.durch die Wagenburg Kreuzdorf.

Das ausgewählte Planungskonzept des Büros Schmidt-Seifert mit der Schaffung von offenen und transparenten Flächen im Park wird allgemein und grundsätzlich positiv gesehen.

Das Angebot von vertiefenden Planungsworkshops wird begrüßt, alle Nutzer haben ihre Bereitschaft für eine aktive Teilnahme zugesagt.

Dies wird im Folgenden nicht mehr im Einzelnen aufgeführt.

#### **Bemerkungen des Sportjugendclubs Kreuzberg (Nutzer im Hauptgebäude)**

Es wird ein gut rollender Wegebelaag gewünscht, der sich zum Inlineskatens und Fahrradfahren eignet. Des Weiteren soll die Situation unter den angebauten Terrassen des Südflügels verbessert werden, da diese Fläche derzeit als Treffpunkt der Drogenszene und als Mülllagerplatz dient. Es soll eine öffentliche Toilette errichtet werden. Ein sportliches Angebot für Jugendliche in Form von einzelnen Geräten an verschiedenen Standorten wäre schön.

#### **Bemerkungen der Kindergruppe Kreuzberg Nord (Nutzer im Hauptgebäude)**

Es wird ein geschützter Raum für Kleinkinder gewünscht oder eine Benutzung der eingezäunten Flächen des Innenhofs oder der Adalbertstr. 23b. Eine Veränderung der Situation unter den Terrassen (s.o.) wird gefordert.

#### **Bemerkungen der AWO (Nutzer der Adalbertstr. 23a)**

Ein geschützter (eingezäunter) Bereich um das Haus herum wird gewünscht. Auch die Fläche zum Straßenraum hin soll eingezäunt werden und der Freifläche rund um das Haus zugeordnet werden. Des Weiteren sollte es möglich sein, vom AWO- Gebäude aus den Park Richtung Waldemarstr. zu durchqueren, da sich die AWO durch die jetzige Situation abgekoppelt fühlt. Es sollte ein Angebot für ältere Bürger geben, wie z.B. eine Kneip- Ecke oder eine Pflanzecke, um die sich die Nutzer gern kümmern würden. Die Müllentsorgung muss hinreichend geregelt sein. Ein Hundekotprojekt analog Forckenbeckplatz wird sehr positiv gesehen.

#### **Bemerkungen des Kinderhauses Waldemar (Nutzer in der Waldemarstr. 57)**

Der eingezäunte Garten soll erhalten bleiben. Die Fläche vor dem Haus Waldemarstr.57 soll nutzbar gemacht werden. Es soll ein Müllplatz rechts vor dem Eingang des Civiliparks entstehen.

#### **Bemerkungen des Familienzentrums (Nutzer in der Waldemarstr. 57)**

Die Sichtbeziehung von der Außenfläche der Kinderbar zum Spielplatz soll erhalten bleiben. Es wird ein Leitsystem gewünscht, an dem jeder erkennen kann, welche Nutzung wo zu finden ist. Des Weiteren soll die Fläche vor dem Haus Waldemarstr. 57 nutzbar gemacht werden. Es soll ein Müllplatz rechts vor dem Eingang des Civiliparks entstehen.

### **Bemerkungen der Kinderbar (Nutzer in der Waldemarstr. 57)**

Es soll die Fläche vor dem Haus Waldemarstr.57 nutzbar gemacht werden. Der Müllplatz soll rechts vor dem Eingang des Civiliparks entstehen. Die Sichtbeziehung von der Außenfläche der Kinderbar zum Spielplatz soll erhalten bleiben.

### **Bemerkungen der Bewohner des Georg von Rauch- Hauses**

Als problematisch wird die Stärkung des öffentlichen Charakters der Durchwegung (Hof) zwischen Georg-von Rauch-Haus und dem Nordflügel des Hauptgebäudes gesehen. Die dort geplante Anordnung der Behindertenstellplätze wird ebenfalls kritisch gesehen, da der Weg zum Hauptgebäude als zu weit eingeschätzt wird.

### **Bemerkungen der Piffel Medien GmbH (Kinobetreiber)**

Eine Öffnung des Innenhofes ohne Zaun hält man für nicht tragbar. Das Umsetzen der Leinwand wird als unproblematisch erachtet, wenn es dazu einen adäquaten Vorführraum gibt. Es wäre wünschenswert, wenn es eine Erschließung des Innenhofs mit Strom und Wasser gäbe, sowie Lagerräume im Nordflügel zur Verfügung stünden. Die Beleuchtung des Parks muss zu Vorführungsbeginn ausgeschaltet werden können. Die Müllentsorgung und der Lieferverkehr müssen noch hinreichend geregelt werden, da in der jetzigen Planung im Innenbereich nur Nebenwege vorgesehen sind.

### **Bemerkungen der Musikschule (Nutzer im Hauptgebäude)**

Die Öffnung des Innenhofs wird problematisch gesehen, da ein erhöhter Vandalismus befürchtet wird. Die Musikschule fordert ausreichend Fahrradständer am Haupteingang und wünscht sich eine Erschließung des Hofes mit Strom und Wasser. Die Situation mit den parkenden Autos vor dem Hauptgebäude wird als nicht länger hinnehmbar beschrieben.

### **Bemerkungen der Druckwerkstatt, des Kulturamtes und des Kunstraums (Nutzer im Hauptgebäude)**

Das Kulturamt bietet die Mitwirkung zur ‚Kunst am Bau‘, wie in der Anweisung Bau aufgeführt, an. Eine qualitätsvolle Mitwirkung von Künstlern im Einvernehmen mit der Planung wird als notwendig erachtet, um die kulturelle Arbeit im Hauptgebäude auch nach Außen sichtbar werden zu lassen.

Die Werbetafeln sollen vor dem Hauptgebäude entfernt und an den Hauptzugängen des Mariannenplatzes aufgestellt werden. Die Zulieferung zur Druckwerkstatt muss gewährleistet sein. Es soll entgegen der Planung kein Müllplatz vor den Räumen des Kunstraums entstehen.

### **Bemerkungen der IZB (Nutzer im Hauptgebäude)**

Das bisherige Beteiligungsverfahren wird als nicht ausreichend eingeschätzt. Baumfällungen und die Verringerung des Strauchwerks wird kritisch gesehen. Es werden interkulturelle Gärten gefordert.

### **Bemerkungen der Nutzer des Pestalozzi- Fröbel- Haus (PFH) (Mariannen Platz 3)**

Es sollte Flächen geben, die für Gartenarbeiten im Rahmen der Ausbildung im PFH geeignet sind. Eine finanzielle Anerkennung für die Menschen, die im Rahmen von Patenschaften Grünflächen pflegen und betreuen, wäre angebracht. Die Wegführung am Haus wird kritisch gesehen.

### **Bemerkungen der Bewohnerinitiative Mariannenplatz und des Stadtteilmanagements am Mariannenplatz**

Es werden Sitzgelegenheiten und Bewegungsangebote insbesondere für Ältere gefordert, Spieltische und ein Familien- Tee- Garten. Des Weiteren sollte es auf dem Nutzerworkshop Dolmetscher geben. (Die Gesamtliste der Vorschläge und Anregungen ist als Anlage beigefügt).

### **Bemerkungen des Jugendamtes (Nutzer Adalbertstr. 23b)**

Es gibt einen Bedarf an eingefriedeter Fläche ums Haus, wie groß diese sein soll und in welcher Form hängt von der zukünftigen Nutzerstruktur ab.

### **Bemerkungen des Civili Park (Nutzer der Freifläche an der Adalbertstr./Waldemarstr.)**

Die geplante Durchquerung des Civili Parks wird kritisch gesehen. Eine Einfriedung der Fläche wird für zwingend notwendig erachtet. Es soll unter Regie des Jugendamtes einen ‚Runden Tisch‘ mit den angrenzenden Nutzern geben, um über gemeinsam nutzbare Flächen und neue Wege zu beraten. Des Weiteren soll der geplante und geforderte Müllplatz neben dem Eingang Waldemarstr. 57 noch diskutiert werden.

### **Bemerkungen des Kreuzdorf**

Es wird eine Einfriedung gewünscht und ein einfacher Zugang zu dem angemieteten Raum im Georg v. Rauch- Haus. Der Wunsch nach einer für alle nutzbaren Querungsmöglichkeit wird verstanden. Die Bewohner des Kreuzdorfes können sich vorstellen, in einem bestimmten Zeitrahmen die Feuerwehrezufahrt und die Grünfläche nördlich von der Feuerwehrezufahrt zu beräumen. Allerdings sollte nach Möglichkeit die Fläche für die Wagenburg gesamt nicht verkleinert werden.

### **Bemerkungen der Initiative Berlin Lacht**

Die Initiative würde gern auf der Lagerfläche des Grünflächenamtes ein Theaterzelt errichten. Dies ist in der Planung nicht vorgesehen und wurde der Initiative in einem Gespräch am 23.10.07 mitgeteilt.

I. Marzillier, M Schuchardt  
Stand. 18.12.07

### **Anlage**

Vorschläge und Anregung der Bewohnerinitiative Mariannenplatz

### **Verteiler**

Beteiligte im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg  
Frau Krutzsch, SenStadt  
Herr Lingenauber, LDA  
Büro Schmidt-Seifert  
Stadtteilausschuß